

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1752

28.8.1752 (No. 35)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909679)

Olden-

wöchentl.



Burgische

Anzeigen.

Montags den 28. Aug. 1752.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **D**iederich Schütte hat von Ernst Kloppenburg dessen bey der Hunte und der Dammkoppel belegene Weide, so er vorhin von weiland Cord Mesenbrinks Erben gekauft, an sich erhandelt. Die Angabe ist den 24. Oct. a. c. auf hiesiger Regierungscanzeley.
2. Weiland Dorse Hemjen Wittwe, zu Linswege, hat gerichtliche Erlaubnis erhalten, eine Tonne Saatland, so auf dem Sünderkamp bey Burgforde gelegen, am 5. Sept. in Joh. Kochs Hanse verkaufen zu lassen. Den 4. Sept. ist die Angabe bey dem neuenburgischen Landgericht.
3. Es haben weiland Gerhard Bohlken Kinder Vormündere, zu Bloh, gerichtliche Bewilligung erhalten, ihrer Pupillen sämtliche Immobilien, als das Wohnhaus nebst Garten, auch Saat- und Wiscpländereyen, ingleichen die dazu gehörige Schäferey nebst Schaafstoben und dabey befindlichen Kamp Saatland, wie auch Kirchenstellen und übrige Pertinentien am 8. Sept. zu Bloh zu verheuren.

M m

4. Die

4. Die bey dem neuen Blankenburger Marktsiehl übergebliebene Grausteine an Quadern und Astract sollen am 2. Sept. bey dem Sprump verkauft werden.
5. Am nechstkünftigen Freytag, als den 1. bevorstehenden Monats Septemb. und zwar des Nachmittags um 2 Uhr, soll in des Müllers Wohnhause bey der grossen Mühle, einiges altes Herrschaftlich Mühlenholz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

III. Cours der Gelder.

	Neue $\frac{2}{7}$ besser als		
Louis d'or, u. klein Cour.	13 $\frac{1}{2}$ procent	a Rthlr.	9 gr. 3 $\frac{1}{10}$ Schw.
6. und 12 gr. St.	12 $\frac{1}{2}$	"	9 " "
Holländisch Geld	8	"	5 " 3 $\frac{1}{7}$ "
Ostfr. Schilling	14	"	10 " 2 $\frac{2}{7}$ "

II. Privatsachen.

1. Herr Timper zu Abbehausen hat eine Hoffstelle in der Mohrsee belegen 40 $\frac{1}{2}$ Zück gut Land zu verheuren, auch noch 30 Zück nahe dabey liegend, wovon die Liebhaber so viel nehmen können, als ihnen gefällig. Maytag 1753. kan die Heuer angehen, wer Lust hat kan sich bey ihm melden und accordiren.
2. Weilen zu vernehmen gewesen, daß die Herrn Gelehrten und Bücher Liebhabere, wegen etwan zu hoch angelegter Preisen Beschwerten geäußert, auch daß zum Theil einige Bücher nicht sogleich zu haben, wodurch sie genöthiget worden, selbige von Göttingen und andern Orten zu verschreiben, und baares Geld dahin zu senden: So erbeut sich der Buchhändler Hermann Jäger hiemit, die Bücher gegen baare Zahlung vor eben den Preis als man sie anderwärts haben kan, zu liefern, auch die, schon in seinem ausgetheilten Catalogis nahmhafft gemachte Bücher, um eben den Preis, als sie im Göttingischen Catalogo angemerkt, herunter zu setzen; falls aber ein oder anderes Buch nicht solte sogleich vorrathig seyn, es in 14 Tagen, gegen Erlegung eines wenig Postgeldes, oder aber, wenn es etwas länger Zeit hat, franco zu liefern.
3. Peter zu Rade zu Alsterwurf und Claus Renken zu Burhave haben 2 Pferde, davon eins mit einem Füllen, schwarz von Haaren, auf dem linken Schor mit einem P. gemerket, das andere ganz schwarz von Haaren,

ren, ohne das geringste Weisse, gar nicht geschoren, beyde von 7. und 9 Jahren, bey der Rechte aus der Weide verlohren. Derjenige, wem solche zugelaufen sind, oder wer von denselbigen Nachricht zu geben weis, wo sie sich gegenwärtig befinden, beliebe solches bey Hr. Gerhard Wagner in Oldenburg oder zu Rodenkirchen bey Peter zu Rade melden, welchem seine Mühe und Kosten reichlich ersetzt werden sollen.

Fortsetzung der Ode von Klopstock von der Fahrt auf der Zürcher See.

Süß ist, fröhlicher Lenz, deiner Begeistrung Hauch,
Wenn die Flur dir gebiert, wenn sich dein Odem sanft
In der Jünglinge Seufzer,
Und ins Herze der Mädchen gießt.

Durch dich wird das Gefühl jauchzender, durch dich steigt
Jede blühende Brust schöner und bebender,
Durch dich reden die Lippen
Der verstummenden Liebe laut!

Liebtlich winket der Wein, wenn er Empfindungen,
Wenn er sanftere Lust, wenn er Gedanken winkt,
Im sokratischen Becher,
Von der thauenden Ros umkränzt;

Wenn er an das Herz dringt, und zu Entschliessungen,
Die der Säuser verkennt, jeden Gedanken weckt,
Wenn er lehrt verachten,
Was des Weisen nicht würdig ist.

Reizend klinget des Ruhms lockender Silberton,
In das schlagende Herz, und die Unsterblichkeit,
Ist ein grosser Gedanke,
Ist des Schweisses der Edlen werth.

Durch der Lieder Gewalt bey der Urenkelinn
Sohn und Tochter noch seyn; mit der Enzückung Ton,
Oft beym Namen genennet,
Oft gerufen vom Grabe her;

M m 2 Da



Da ihr sanfteres Herz bilden, und, Liebe, dich,
 Fromme Jugend dich auch giessen ins sanfte Herz,
 Ist, beyhm Himmel! nicht wenig!
 Ist des Schweisses der Edlen werth.
 Aber süßer ist's noch, schöner, und reizender,
 Ist dem Arme des Friends wissen, ein Freund zu seyn!
 So das Leben genießen,
 Nicht unwürdig der Ewigkeit!

Freuer Bärtlichkeit voll in den Umschattungen,
 In den Lüften des Walds, und mit gesenktem Blick,
 Auf die silbernen Wellen
 That mein Herz den frommen Wunsch:

Möchtet ihr auch hier seyn, die ihr mich ferne liebt,
 In des Vaterlands Schoos einsam von mir verstreut,
 Die in seligen Stunden,
 Meine suchende Seele fand.

O! so wollten wir hier Hütten der Freundschaft baun,
 Ewig wohnen wir hier, ewig! wir nennen dann
 Jenen Schattenwald Tempe,
 Diese Thäler Elysium.

Zwente Ode an Herrn Bodmer.

Der die Schickungen lenkt, läßt oft den frommsten Wunsch
 Mancher Seligkeit goldnes Bild,
 Unvollendet, und webt da Labyrinth hin,
 Wo ein Sterblicher gehen will.

In der Ferne sieht Gott, auf der Unendlichkeit
 Uns unsichtbaren Schauplatz hin.
 Herzen finden sich nicht, die für einander doch,
 Und zur Liebe geschaffen sind.

Iho trennet die Nacht fernerer Himmel sie;
 Iho lange Jahrhunderte!

Niemals sah dich mein Blick, göttlicher Addison;
 Niemals lehrte dein Mund mich selbst;

(Die Fortsetzung künftig.)

Wer, a bis 3000 Nthlr. gegen hinlängliche Sicherheit, aufzunehmen gekommen, kan bey dem Verfasser dieser Anzeigen nähere Bericht erhalten.